

Fachcurriculum Philosophie / Muhliusschule Kiel

Wahlfach

Unsere Einschulungsunterlagen enthalten eine Abfrage zur Wahl zwischen den Unterrichtsfächern evangelischer Religionsunterricht, Islamunterricht und Philosophie. Auf Antrag kann das Fach zum jeweiligen Schuljahresanfang gewechselt werden.

1. Grundlagen / Leitgedanken

- **Ziel des Faches:** Die Schülerinnen und Schüler lernen, über grundlegende Fragen des Menschseins, Zusammenlebens und der Welt nachzudenken, ihre Gedanken zu hinterfragen, Argumente auszutauschen und ihre eigene Sichtweise zu entwickeln.
- **Philosophieren mit Kindern:** Philosophieren wird als dialogischer Prozess verstanden, bei dem Kinder durch Fragen, Geschichten, Beispiele und Bilder angeregt werden, sich selbst Fragen zu beantworten. Lehrkraft begleitet, moderiert, stellt Impulse, aber gibt nicht vorgefertigte Antworten.
- **Kompetenzorientierung:** Entwicklung von Denk-, Sprach-, Argumentations- und Reflexionskompetenzen; Förderung von Empathie, Perspektivwechsel und moralischem Urteilsvermögen.
- **Fächerübergreifender Unterricht:** Philosophie kann zu allen Fächern haben, v.a. aber zu Deutsch (Sprache, Gesprächsführung), Sachunterricht (Fragen zu Natur/Welt), Kunst (Darstellung von Ideen), Religion (Werte und Normen, Weltreligionen, Warum gibt es Religionen?).

2. Kompetenzen

Am Ende der Grundschulzeit (nach Klasse 4) sollen die Schülerinnen und Schüler:

Kompetenzbereich	Schüler*innen können ...
Fragen stellen & neugierig sein	einfache philosophische Fragen formulieren („Warum?“, „Was bedeutet ...?“, „Gerechtigkeit?“ etc.), eigene Zweifel/Interessen ausdrücken.
Verstehen & reflektieren	Gedanken und Meinungen anderer anhören, verstehen und hinterfragen; unterscheiden zwischen Behauptung und Begründung.
Argumentieren & begründen	eigene Meinung äußern und mit Begründungen stützen; konträre Meinungen erkennen und respektvoll diskutieren.
Perspektivenwechsel & Empathie	sich in andere hineinversetzen; unterschiedliche Sichtweisen kennenlernen und bewerten.
Sprachliche & metakognitive Fähigkeiten	philosophische Begriffe nutzen; Gedanken nachdenken über Denken („Wie bin ich zu dieser Meinung gekommen?“).

2.1. Überfachliche Kompetenzen

- **Personale Kompetenzen:** Selbstwahrnehmung, Reflexion eigener Gedanken und Gefühle, Verantwortung für das eigene Lernen.
- **Soziale Kompetenzen:** Teamfähigkeit, Gesprächsregeln einhalten, respektvoller Austausch, Konfliktfähigkeit.
- **Methodische Kompetenzen:** Fragen strukturieren, Informationen beschaffen, Ergebnisse darstellen, einfache Strategien zur Problemlösung nutzen.

2.2. Basale Kompetenzen

Auch im Fach Philosophie werden basale Kompetenzen gefördert:

- Lesekompetenz (Texte, Geschichten, Zitate verstehen und einordnen),
- Sprachkompetenz (korrekte Verwendung und Erweiterung von Begriffen, Argumentationssprache entwickeln),
- Sozialkompetenz (Gesprächsregeln anwenden, auf andere eingehen).

2.3. Medienkompetenz

Medienkompetenz im Philosophieunterricht orientiert sich an den sechs Kompetenzbereichen der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“:

- Informationen suchen, verarbeiten und bewerten (z. B. kindgerechte Recherche),
- Kommunizieren und kooperieren (z. B. digitale Pinnwände, Foren),
- Produzieren und präsentieren (z. B. digitale Plakate, Präsentationen),
- Schützen und sicher agieren (sensibler Umgang mit Daten, Urheberrecht kindgerecht thematisieren),
- Analysieren und reflektieren (Medieninhalte kritisch hinterfragen),
- Problemlösen und modellieren (kreative digitale Methoden zur Auseinandersetzung mit Fragen).

3. Inhalte / Themenbereiche pro Jahrgangsstufe

Vorschläge für Themen pro Jahrgangsphase. Sie sind flexibel, können je nach Interesse der Kinder angepasst werden.

Jahrgang	Mögliche Themen / Leitfragen	Ziele / Schwerpunkte
Jahrgang 1-2	Was ist Philosophie ? Was machen wir im Philosophieunterricht?	Kindgerechte Begriffsdefinition von „Philosophie“; Unterschied von philosophischen Fragen zu nicht philosophischen Fragen erarbeiten; erste eigene philosophische Fragen

Jahrgang	Mögliche Themen / Leitfragen	Ziele / Schwerpunkte
Jahrgang 1-2		formulieren und im Unterricht einbringen, Sprachförderung beim Formulieren von Gedanken, Meinungen und Fragen
	• Wer bin ich? / Was macht mich besonders/ einzigartig?	Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion; Auseinandersetzung mit der eigenen Identität; Entwicklung von Bewusstsein für Stärken, Schwächen, Interessen, unterschiedliche Eigenschaften; Lernen eigene Besonderheiten wertzuschätzen und die Anderer zu respektieren; Wertschätzung von Vielfalt: „Jeder ist anders - und das ist wichtig für die Gemeinschaft.“
	• Was heißt „Gemeinschaft“, „Freundschaft“? Wie kommt es zu Streit und wie kann man sich versöhnen?	Förderung eines Gemeinschaftsgefühls; Verständnis grundlegender Werte wie Zusammenhalt, Verantwortung und Regeln; Entwicklung von Empathie und der Fähigkeit Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrzunehmen; Sensibilisierung für philosophische Fragen der Gemeinschaft
Jahrgang 1-2	• Was ist Glück?	Auseinandersetzung mit materiellen und immateriellen

Jahrgang	Mögliche Themen / Leitfragen	Ziele / Schwerpunkte
	• Regeln: Warum haben wir Regeln? Was passiert, wenn es keine Regeln gäbe? • Gerechtigkeit und Fairness im Alltag der Schule	Aspekten von Glück: Erkenntnis, dass Glück unterschiedliche Bedeutungen haben kann (z.B. Glück haben vs. Glücklich sein); Förderung von Achtsamkeit und Dankbarkeit Verständnis für Notwendigkeit von Regeln für das Zusammenleben entwickeln; Förderung von Gerechtigkeitssinn und Empathie, Verantwortungsbewusstsein und erkennen von Konsequenzen; Stärkung des Verantwortungsbewusstseins für ein faires Miteinander
Jahrgang 3-4	• Woher kommt die Welt? Wie ist die Welt entstanden? • Was ist Wissen, was ist Wahrheit? Wahrheit/Lüge	Einführung komplexerer Begriffe wie „Wahrheit“, „Wissen“, Akzeptieren, dass man manches nicht wissen kann, nur glauben. Welche Arten von Lügen gibt es? Lernen zwischen Vermutung, Meinung und Wissen zu unterscheiden; Erkenntnis der Bedeutung von Wahrheit/Unwahrheit für Vertrauen und Zusammenleben:

Jahrgang	Mögliche Themen / Leitfragen	Ziele / Schwerpunkte
Jahrgang 3-4	Was ist Glaube? Was ist Religion? Wie unterscheiden sich die Weltreligionen? • Was heißt „Fremd sein“? (z. B. Umgang mit Unterschiedlichkeit) - Typisch Mädchen, typisch Junge?	Reflexion über Gründe für Lügen und deren Folgen; Lügenarten: Notlügen, Scherze, absichtliche Täuschung; Gibt es die absolute, einzige Wahrheit? Kenntnisse über die einzelnen Weltreligionen erlangen/Förderung von tolerantem und respektvollen Umgang unter den Angehörigen verschiedener Religionen und mit „Nicht(religiös)gläubigen. Vertiefung: An was glauben AtheistenInnen? Kontaktaufbau zum DaZ-Zentrum / DaZ-Klasse an der Schule; Stärkung von Offenheit, Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt - Sensibilisierung für Diversität der Geschlechter, Förderung von tolerantem und respektvollem Umgang gegenüber allen Geschlechtern und deren jeweiligen freien Ausdrucksformen, z.B. Kleidungsstil
Jahrgang 3-4	• Verantwortung: für sich, andere und die Umwelt • Zukunft und Utopie: Wie könnte die Welt sein, wenn ...?	Förderung von Verantwortungsbewusstsein/ Umweltbewusstsein kindgerechte, aktuelle Bezüge herstellen zum Weltgeschehen in Politik, Umwelt, Natur, Entwicklungen / SuS zum

Jahrgang	Mögliche Themen / Leitfragen	Ziele / Schwerpunkte
		Hinterfragen motivieren und dazu anregen, selbst Antworten auf aufkommende Frage zu finden und ggf. gemeinschaftlich Lösungsansätze zu finden

4. Methodische Hinweise / Unterrichtsformen

- **Gesprächskreis / Philosophische Gespräche:** fester Bestandteil; Impulse durch Begebenheiten aus dem Alltag der Kinder. Möglichkeit: Eigener „Philosophiebriefkasten“ mit ständig wachsender Sammlung philosophische Fragen der SUS. Zu Beginn jeder Philosophiestunde philosophiert die Lerngruppe gemeinsam über eine gezogene Frage.
- **Impulse durch Medien und Geschichten :** Gesprächsimpulse durch Bilder, Geschichten, Zitate, erzählte oder vorgelesene Bücher
- **verbindliche Lehr- und Lernmaterialien:**

Kinderphilosophie-Bücher (Bücher von Antje Damm: „Fragen, Fragen, Fragen“, „Die große Frage“, „Echt wahr“, „Ist 7 viel?“)

Erklärfilme: „Knietsche – der kleinste Philosoph der Welt“, z.B. Knietsche und die Demenz, Knietsche und der Tod ,Knietsche und die Trauer, Knietsche und die Wut, Knietsche und das geteilte Glück, Knietsche und die Angst,Knietsche und die Dankbarkeit, Knietsche und das Ich,Knietsche und die Freiheit, Knietsche und die Geduld und Knietsche und die Gerechtigkeit

„Checker -Erklärfilme“, z.B. der Gefühle-Check (Gefühle, Empathie), der Ich-Check (Identität, „Wer bin ich?“), der Gerechtigkeits-Check (Fairness, Regeln)Checker Julian – Der Mut-Check (Mut, Angst, Selbstvertrauen, der Glücks-Check (Glück, Zufriedenheit), der Freundschafts-Check (Freundschaft, Gemeinschaft)

- **Projektarbeit / kleine philosophische Projekte:** z. B. Plakate, Diskussion, Rollenspiele. Projekt „Weltreligionen“ im Klassenverband

mit den anderen 2 Gruppen „evangelische Religion“ und „Islamunterricht“ durchgeführt

- **Reflexion:** am Ende jeder Einheit / Stunde, z. B. „Was habe ich heute gedacht / gelernt / worüber möchte ich weiter nachdenken?“.
- **Kooperative Formen:** Partner- und Gruppenarbeit, damit verschiedene Perspektiven sichtbar werden, demokratische Abstimmungen, Förderung des Kennenlernens und der Zusammenarbeit verschiedener Klassen.
- **Dokumentation:** Darstellung (schriftlich oder künstlerisch) von eigenen philosophischen Fragen, von Meinungsbildern in Form von eigenen Texten, gemalten Bildern, Wandplakaten u.a..
- **Sprachbildung:** Sprachbildung ist integraler Bestandteil des Philosophieunterrichts. Schülerinnen und Schüler werden gezielt in Fach- und Argumentationssprache gefördert. Dazu gehören:
 - Aufbau eines Wortschatzes philosophischer Grundbegriffe,
 - Einüben sprachlicher Strukturen zur Begründung (z. B. „Ich denke, weil ...“)

5. Organisation & Zeitrahmen

- **Unterrichtszeit:** z. B. 1-2 Stunden pro Woche; in Projekten auch intensivere Einheiten möglich.
- **Jahresthemen:** Es sollen in der Regel zwei große Themen pro Jahr behandelt werden plus kleinere Impulse dazwischen.
- **Teamarbeit:** Lehrkräfte tauschen sich aus über Themen, Materialien, Erfahrungen.
- **Fortbildungsmöglichkeiten:** Philosophieren mit Kindern; Methoden der Gesprächsführung und Argumentation.

6. Beurteilung / Leistungsüberprüfung

Das Fach Philosophie wird ab Klassenstufe 3 benotet.

Ausschlaggebend für die Beurteilung von Leistungen im Fach Philosophie ist die Mitgestaltung des Unterrichts durch Unterrichtsbeiträge und das Verhalten der SuS in der Klassengemeinschaft bei Unterrichtsgesprächen.

- **Formativ:** Beobachtung der mündlichen Beiträge, Beteiligung, Qualität der Argumente, Reflexionsfähigkeit.
- **Portfolio** (möglich): Sammlung von Gedanken, Reflexionen, Projektergebnissen.
- **Keine Notenpflichtigkeiten im Sinne von standardisierten Tests**, sondern eher qualitative Rückmeldungen, ggf. schriftliche Aufgaben in Klasse 3-4 (z. B. kurzer Text: Was denke ich über ... und warum?).

7. Evaluation & Weiterentwicklung

Das Fachcurriculum wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

- Evaluation erfolgt im Rahmen von Fachkonferenzen.
- Grundlage: Rückmeldungen von Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern sowie Erfahrungen aus dem Unterricht.
- Anpassungen werden dokumentiert und in die nächste Fassung eingearbeitet.

8. Beispielhafter Verlauf für ein Schuljahr (Klasse 3)

Halbjahr	Thema / Leitfrage	Mögliche Einheiten / Stunden	Mögliche Aktivitäten
1. Halbjahr	„Was heißt Fremd sein?“	etwa 6–8 Einheiten	Geschichten / Fallbeispiele; Gespräch über Unterschiede in Herkunft, Sprache, Kultur; Rollenspiel; Plakatgestaltung; Reflexion: Wie fühlt es sich an, neu zu sein? Kontakt zur DaZ-Klasse aufbauen, Fragen stellen, Empathie fördern
2. Halbjahr	„Verantwortung und Entscheidung“	etwa 6–8 Einheiten	Alltagssituationen: Wer trägt Verantwortung?; ethische Dilemma-Geschichten; Debatte in der Klasse; schriftliche Reflexion; Ausgestaltung eines Projekts: „Wie

		kann unsere Klasse / Schule Verantwortung übernehmen?“
--	--	---